

Predigt und Thema am 15.09.2024

Reihe: Römer 12, 6 - Dienst und Begabungen #3 / „Eine Gemeinde und viele...Propheten“

Text: Lese Römer 12, 3-8; Hebräer 1, 1-3; 2. Timotheus 3, 14-16; Johannes 14, 26; 1. Korinther 12, 10; 1. Korinther 14, 29

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Hi! Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Es geht in unserer Reihe über Römer 12 heute um das Thema „Eine Gemeinde und viele...Propheten“. Ja, braucht es Menschen mit der Gabe prophetischen Redens? Und warum ist sie wichtig? Ja, die braucht es – und ich sage dir, warum: Weil es bei dieser Gabe um den Willen Gottes geht – und was könnte wichtiger sei für uns Menschen als diesen Willen zu kennen und ihm zu folgen?

Zunächst ein Blick in die Bibel hinein zum Thema „prophetisches Reden“ (= Lehrpredigt).

Prophetie im AT:

Vier grundlegende Aspekte:

1. Geht es um Prophetie im AT, dann ist immer Gott der Sender der Botschaft: Es wird klar unterschieden, zwischen dem, was Gott sagt und durch die Propheten weissagt, und dem, was Menschen denken, meinen und sagen.

2. Es geht zweitens immer um die konkrete Substanz der Botschaft / immer um einen konkreten Inhalt, den Gott gesagt haben will.

3. Es gibt drittens eine bestimmte, von Gott dazu berufene Person, die die Botschaft unabhängig von der persönlichen Befindlichkeit zu übermitteln hat (= Prophet - naví / Prophetin – naviáh // im Gr. „prophetäs“).

4. Und es gibt viertens eine Person oder eine Personengruppe, die diese Botschaft erhalten soll – unabhängig davon, ob sie den Inhalt der Prophetie gut oder nicht gut findet, ob sie zu folgen bereit ist oder nicht!

Im Übrigen hat die Beauftragung zum Prophetendienst zur Zeit des AT keine wirkliche attraktive „Job-Beschreibung“ –

und mancher „falsche Prophet“ hatte mit seinem Leben zu bezahlen, weil er mehr seine eigenen als Gottes Worte weitergab!

Wir halten fest: Gott sprach durch einzelne Personen, die er als Propheten berief – sie überbrachten die Botschaft Gottes (z.B. Mose und die Gebote Gottes, Daniel in Babylonien, Jesaja, Jeremia, Hosea) und hatte diese Botschaft oftmals auch durch Zeichenhandlungen zu unterstreichen (Hosea – Prostituierte als Ehefrau, Name der Kinder – Lo Ammi).

Prophetie im AT ist also konkrete Botschaft für eine konkrete historische Situation (z.B. Handlungsanweisung / Warnung / Ermahnung und Korrektur / Gottes richtendes Handeln). Und manchmal ging die prophetische Botschaft auch über die konkrete historische Situation hinaus und wies in die Zukunft (für einzelne Personen, für Israel als Volk Gottes, für die Völker, für diese Welt).

Und nun das NT: Welche Art von „prophetischen Reden“ finden wir dort?

Prophetie im NT: Lese Hebräer 1,1-3

Vier grundlegende Aspekte:

1. Nach Johannes dem Täufer (Cousin von Jesus) war Jesus der „letzte Prophet“ im klassischen Sinne.

2. Nach Kreuz und Auferstehung war Pfingsten das prophetische Ereignis, auf das Jesus zu seinen Lebzeiten hinwirkte: Die Ausgießung des Heiligen Geistes (vgl. Joel-Verheißung 3, 1). Nicht mehr nur einzelne Personen oder Personengruppen wie zur Zeit des AT handelten und waren geist-begabt, sondern nun wurde der Geist allen Gläubigen geschenkt und ins Herz gelegt (1. Kor. 3, 16: Tempel des HG).

3. Die Bibel (= Heilige Schrift als Zeugnis über Gottes Heilsplan zu unserer Erlösung in Jesus Christus) ist nun der Maßstab unseres christlichen Lebens in der Nachfolge Jesu (vgl. 2. Tim. 3, 14-16: **alle von Gott eingegebene - = inspirierte - Schrift ist nütze...**).

4. Die Apostel greifen diese Grundlagen auf: Im NT bedeutet prophetisches, geist-gewirktes Reden, dass der Wille Gottes für eine konkrete Person oder Personengruppe für die Gegenwart oder die Zukunft auf der Grundlage des Biblischen Jesus-Zeugnisses mitgeteilt wird (gr. „prophetéia“ = Gabe der Auslegung des Willens Gottes / erst später im Sinne von „Vorhersagen“).

Nun was bedeutet das für prophetisches Reden in der christlichen Gemeinde?

Weil alle Christen geist-geleitet sind, und der Heilige Geist an Jesu Worte erinnert (Joh. 14, 26), darum ist jedes prophetisches Reden im Kontext des biblischen Jesus-Zeugnisses einzuordnen. Das bedeutet: Was nicht mit der Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus vereinbar ist, ist als „Sonderlehre“ oder als „Irrlehre“ abzulehnen. Meine ganz persönliche Antwort auf die Frage, warum wir prophetisches Reden in der christlichen Gemeinde und in unserer Zeit brauchen, ist diese:

Weil wir Menschen an unserer Seite brauchen, die von Jesus her klar denken und helfen, dass wir bei allen Versuchungen um uns herum, bei allen Angriffen des Feindes auf die christliche Gemeinde, auf dem Boden des Wortes Gottes und seiner Verheißungen bleiben!

Was braucht es, wenn man diese Gabe des prophetischen Redens von Gott bekommen hat?

Prüfung (vgl. 1. Kor. 14, 29) – meint: Hast du Eindrücke bzw. eine Botschaft von Gott, dann teile sie einer geistlich geprägten Person deines Vertrauens mit, bevor du sie weitergibst. Es gibt andere, die haben z.B. die Gabe der Unterscheidung der Geister (1. Kor. 12, 10).

Und noch etwas ist von entscheidender Bedeutung, wenn du diese Gabe hast: Sei im Wort Gottes zuhause und kümmere dich um eine nüchterne, tiefgehende und solide Bibelkenntnis, damit du besser unterscheiden kannst zwischen göttlichen, schriftgemäßen Botschaften und eigenen, seelischen Gedanken.

Und wenn du fragst: **Wo kann ich diese Gabe einsetzen?**

Dann nenne ich dir zum Schluss dieser Predigt ein paar Bereiche, in denen du Schritte mit deiner Gabe des prophetischen Redens gehen kannst: Seelsorge-Arbeit, Evangelisation, Gebetsarbeit, Segnungsdienste oder auch in der christlichen Sozialarbeit. Wenn du Hilfe suchst, um deinen Platz dabei zu finden, stehen wir dir als pastorales Team und als Gemeindeleitung hilfreich zur Seite!

Eine Gemeinde und viele...Propheten: Ja, wie stark und gesegnet ist eine Gemeinde, die Menschen mit dieser Gabe bei sich hat und die verantwortlich im Sinne Jesu mit ihrer Gabe umgehen. AMEN

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Welche Gedanken kommen mir bei „prophetischem Reden“?
2. Welche Erfahrungen habe ich damit gemacht?
3. Welchen Wert und welche Bedeutung gebe ich ihr in der Gemeinde?
4. Möchte ich nach dieser Gabe streben?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team